

Karlsruher Mahdkonzept

- Wir mähen anders, weniger und dafür vielfältiger

Anlass

- Die Naturnahe Mahd wurde 2020 in der Stadt Karlsruhe wegen massiven Verlusten der Insekten eingeführt
- Auch aktuelle, bundesweite Studien (1.10.24) belegen den Artenschwund:
 - auf 40% des Grünlandes hat sich der Zustand verschlechtert
 - 30% der Arten sind in ihrem Bestand gefährdet
- Die Biodiversität soll durch ein anderes Mahdkonzept gefördert werden
- 2024 Bürgerbeschwerde:
 - ungepflegtes Aussehen des Lustgartens und
 - Wunsch blühreiche Wiesen
- Antwortmail:

Voraussetzungen für eine Blühwiese ist teilweise nicht gegeben, die naturnahe Mahd ist trotzdem besser als eine Mulchmahd



Das neue Mahdkonzept zur Förderung der Biodiversität

- Die Förderung der Biodiversität auf den städtischen Grünflächen soll weitgehend mit einer differenzierten Wiesenmahd (naturnahen Mahd) erfolgen.
- Die wiesenähnlichen Grünflächen, die bisher 3x bis 6x gemäht werden, sollen auf eine naturnahe Mahd umgestellt werden.
- Für die naturnahe Mahd wurden die folgenden Mahdmuster entwickelt:

Inselmahd mit Grüngutaufnahme

- Bei jedem Mähgang soll jeweils nur ein Teil der Fläche gemäht werden, so dass größere und kleinere Wieseninseln mit Langgras und Blühpflanzen entstehen.
- Die Wieseninseln dienen Insekten und Kleinsäugetiere als Brutstätten, Nektarquellen und Überwinterungsquartier

Streifenmahd mit Grüngutaufnahme

- Auf den Flächen werden mit leichten, insektenschonenden Mähmaschinen 2 m breite Streifen gemäht. Insekten und Kleinsttiere sind auf kleinräumige Fluchtorte angewiesen.



Überblick Naturnahe Mahd Flächen



Bisherige Entwicklung der Wiesen

- **Monitoringergebnisse:**
 - Pflanzenvielfalt hat sich teilweise nicht wie erhofft entwickelt
 - Entwicklung bei den tierischen Indikatorengruppen: deutlich mehr Heuschreckenarten, keine eindeutige Entwicklung bei den Schmetterlingen
- **Weitere Ergebnisse: Wiesen in den Bergdörfern**
 - extrem hoher Graswuchs
 - viele Stickstoff- und Brachzeiger (Brombeere, Baumschösslinge, Brennnesseln)
 - Außenwirkung dadurch sehr mangelhaft und unbefriedigend



Positivbeispiel: Fünzig Morgen



15.01.2025

Gründe sind vielfältig

- **Pflege**
 - Mahdzyklus zu gering und zu viel stehen gelassen
 - Mahdgut wurde zu lange liegen gelassen oder nicht aufgenommen
 - Mangelhafte Leistungserbringung
 - Wiesen wurden vorher jahrelang gemulcht
- **Umwelteinflüsse**
 - Stickstoffeintrag durch Hunde, Gartenabfälle und Laub
 - Hohe Stickstoffkonzentrationen in der Luft
 - Klimawandel
- **Boden**
 - Artensterben
 - Fehlendes Samenpotential im Boden
 - Fehlende Speicherfähigkeit des Bodens (Pflanzennährstoffe: Phosphor, Kalium, Schwefel, Calcium und Magnesium) und Wasser



Geplante Maßnahmen zur Verbesserung der Mahd

- Flächen ums Rathaus (Lustgarten) flächig mähen
- Zwei Drittel Mahd im Rückhaltebecken
- Enge Begleitung der Landschaftspflegefirma
- Extrapolitionen für die Zusatzarbeiten:
 - Ausmähen der Randbereiche zu den Gehölzen
 - Entfernen unerwünschter Pflanzen (Brennnesseln, Jakobskreuzkraut und Brombeere)
 - Ausstechen der Baumschösslinge
- Projekt mit dem Naturkundemuseum: Partielle Einsaat
- Pflege größerer Flächen mit Weidetieren (Ziegen, Schafe oder Rinder)

